Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 61 (1988)

Heft: 1-4

Artikel: Über einige Microlepidopteren aus der Sammlung Frédéric de Rougement

Autor: Sauter, Willi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-402315

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZERISCHEN ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE SUISSE
61, 247–252, 1988

Über einige Microlepidopteren aus der Sammlung FRÉDÉRIC DE ROUGEMONT

WILLI SAUTER
Entomologisches Institut, ETH-Zentrum, CH-8092 Zürich

On some Microlepidoptera from the collection Frédéric de Rougemont – Some Microlepidoptera described by F. DE ROUGEMONT and species of faunistic interest out of his collection are revised. The synonymy of *Botys paludalis* DE ROUGEMONT with *Mecyna flavalis* (DEN. U. SCHIFF.) is confirmed. *Grapholita graeca* STDGR. is to be deleted from the Swiss list, the specimen in question belongs to *Cydia coniferana* (SAX.). New data on the distribution of *Cynaeda gigantea* STGR. are given and the question of the foodplants of the *Cynaeda*-species is discussed.

EINLEITUNG

Unter den Lepidopterologen der letzten Jahrhundertwende war FRÉDÉRIC DE ROUGEMONT eine bekannte Persönlichkeit. Er war Pfarrer in Dombresson im neuenburgischen Val de Ruz und sammelte vor allem in seiner näheren Umgebung im Jura, aber auch in andern Teilen der Schweiz, so im Wallis. Von seinen Publikationen ist vor allem sein «Catalogue des Lépidoptères du Jura neuchâtelois» (1901–1903) zu erwähnen, der neben eigenen Funden auch solche anderer, früherer und zeitgenössischer, Sammler (u. a. von PAUL ROBERT) umfasst und auch die Microlepidopteren berücksichtigt. Entgegen dem Titel werden darin auch der Waadtländer und Berner Jura berücksichtigt.

DE ROUGEMONT stand in Kontakt mit anderen Schweizer Lepidopterologen, und Daten von ihm sind auch in deren Publikationen zu finden, so bei FAVRE (1906–1909, nach dem Tod von FAVRE publiziert) und bei VORBRODT und MÜLLER-RUTZ (1911–1914).

Den Namen von F. DE ROUGEMONT finden wir aber auch als Autor einiger Taxa, die der Nachprüfung bedürfen. Ein Teil dieser Beschreibungen ist in FAVRE (l. cit.) enthalten und, wie die ganze Arbeit von FAVRE, nur einem kleinen Kreis bekannt geworden.

Nicht nur diese Neubeschreibungen, sondern auch einige faunistische Angaben bedürfen im Licht unserer heutigen Kenntnisse einer Revision. AUBERT (1953) hat die Macrolepidopteren der am Musée d'Histoire Naturelle in Neuchâtel aufbewahrten Sammlung revidiert. Eine Revision der Microlepidopteren dagegen unterblieb bis heute, da dieser Teil der Sammlung verschollen war. Erst vor wenigen Jahren ist er bei einem Umbau wieder zum Vorschein gekommen. Bei einem Besuch im Museum Neuchâtel habe ich die Sammlung kurz durchgesehen. Sie befindet sich noch in relativ gutem Zustand. Von den 13 Kasten ist nur der Inhalt eines Kastens durch Anthrenenfrass praktisch vollständig zerstört worden, es betrifft dies einen Teil der Tortricidae. Einige Tiere habe ich zur genaueren Untersuchung ausgeliehen, über die Resultate soll im Folgenden berichtet werden.

VON F. DE ROUGEMONT BESCHRIEBENE TAXA

Aus der Literatur sind mir drei von DE ROUGEMONT beschriebene Microlepidopteren bekannt gewesen, die Durchsicht der Sammlung förderte einen weiteren Namen zutage, der anscheinend aber nicht publiziert worden ist. Der Suche nach eventuellem Typenmaterial galt meine besondere Aufmerksamkeit, sie war nicht in allen Fällen erfolgreich.

Scoparia bielnalis DE ROUGEMONT

DE ROUGEMONT, 1903: 262

Zwei gut erhaltene Syntypen von «Ried ob Biel» sind vorhanden. MÜLLER-RUTZ (1914: 328) hat *bielnalis* nur als Form von *Eudonia phaeoleuca* Z. betrachtet. Das dürfte richtig sein, eine abschliessende Genitaluntersuchung soll aber einem Spezialisten der Gruppe überlassen bleiben.

Botys paludalis DE ROUGEMONT

DE ROUGEMONT in FAVRE, 1906: 137

Dieser Name findet sich in der Sammlung überhaupt nicht. Eine handschriftliche Eintragung im in Neuchâtel aufbewahrten Handexemplar des «Catalogue» des Autors erklärt aber, warum dem so ist. Die Notiz lautet: «*Botys paludalis* mihi (Ried, ROBERT) (= *flavalis* DUP.)». DE ROUGEMONT dürfte, nachdem er diese Synonymie erkannt hatte, seine *paludalis* unter *flavalis* eingeordnet haben. Leider lässt sich infolge fehlender Etikettierung der Typus nicht mehr ermitteln. Unklar ist auch, was als Typus gegebenenfalls festzulegen wäre, da über den locus typicus widersprechende Angaben zu finden sind: Ein handschriftlicher Eintrag im oben erwähnten Handexemplar des «Catalogue», in welchem die Unterschiede zwischen *paludalis* und *lutealis* herausgearbeitet werden (und der offensichtlich älter ist als die Erkenntnis der Identität mit *flavalis*), beginnt folgendermassen: «L'espèce que j'appelle *paludalis* à été trouvée au Ried.» In der Urbeschreibung in FAVRE wird aber dieser Fundort nicht erwähnt, sondern nur «ein Ex. von Salquenen», ferner findet sich am Schluss des Abschnittes folgende Bemerkung: «M. DE ROUGEMONT avait remarqué ce *Botys* pour la première fois en Bavière ou il en prit un très grand nombre d'ex., tous de même taille et volant sur une prairie tourbeuse» (diese Beschreibung stammt offensichtlich nicht im Wortlaut von DE ROUGEMONT!). In der Sammlung von DE ROUGEMONT findet sich unter *flavalis* aber kein Exemplar von Bayern, noch eines von Salquenen oder von Ried. Ein Exemplar ist bezeichnet «tourbière de Engelberg», alle anderen sind ohne Etiketten. Was von diesen Tieren als Syntypen in Frage käme, bleibt unklar, auf die Festlegung eines Lectotypus wird deshalb verzichtet. Trotzdem bleibt kein Zweifel, dass die von DE ROUGEMONT in litt. vorgenommene Synonymisierung richtig ist, das beweist der oben erwähnte handschriftliche Eintrag: Die darin hervorgehobenen Unterschiede von *paludalis* gegenüber *lutealis* sind genau diejenigen, die *flavalis* und *lutealis* voneinander unterscheiden. Der richtige Name lautet deshalb:

Mecyna flavalis (DEN. U. SCHIFF., 1775) (= *Botys paludalis* DE ROUGEMONT in FAVRE, 1906 syn. nov.)

Metasia salquenalis DE ROUGEMONT in litt.

Unter der Etikette «*Metasia salquenalis* mihi inconnue de REBEL (doit provenir du Valais-Salquenen en 1901 F.d.R.)» steckt in der Sammlung ein gut erhaltenes Tier, das seinerseits nur eine Etikette«? patria, STANGE» trägt. Offenbar ist der Name nie publiziert worden. Es handelt sich nicht um eine *Metasia,* sondern offensichtlich um eine eingeschleppte extrapalaearktische Pyraustine des Tribus Spilomelini.

Phycita arnoldella DE ROUGEMONT

DE ROUGEMONT, 1913: 140

Phycita coronatella arnoldella: MÜLLER-RUTZ, 1914: 319

Davon sind zwei Syntypen vorhanden, offenbar die beiden in der Urbeschreibung abgebildeten Tiere. MÜLLER-RUTZ behandelt das Taxon mit Vorbehalt als Subspezies von *Ph. coronatella.* Die Frage müsste im Rahmen einer Revision der schwierigen Gattung *Phycita* überprüft werden.

Exapate ignotella DE ROUGEMONT

DE ROUGEMONT in FAVRE, 1906: 168

Der Name ist in der Sammlung vorhanden, aber unter der Etikette steckt kein Tier (es handelt sich nicht um den durch Frass zerstörten Kasten). Über den Verbleib dieses Tieres ist mir nichts bekannt, die Art ist nur nach der Beschreibung nicht zu deuten.

BERMERKUNGEN ZU WEITEREN ARTEN

Hier sollen noch zwei bei MÜLLER-RUTZ (1914) in Fussnoten erwähnte fragliche Arten sowie vier weitere interessante Arten revidiert werden.

Glyphipterix spec.

Unter diesem Titel finden sich zwei Exemplare mit den Etiketten «Fafleralp 14.8.12». Diese beiden Tiere werden von MÜLLER-RUTZ (1914: 424) als «vielleicht zu *bergsträsserella* F. zu ziehen oder eine neue Art» erwähnt. Später (MÜLLER-RUTZ 1927: 513) bezeichnet er sie als identisch mit *G. altiorella* BAUER. Nach DIAKONOFF (1986: 295) ist *altiorella* BAUER aber ein Synonym von *G. bergstraesserella* f. *pietruskii* NOWICKI, was MÜLLER-RUTZ wie auch WEBER als *altiorella* betrachtet haben, ist *G. nicaeella* MÖSCHLER. DIAKONOFF nimmt an, dass auch die Tiere von der Fafleralp zu *nicaeella* gehören. Das ist tatsächlich der Fall. Die Art scheint bisher nur aus Nice und aus dem Wallis bekannt zu sein.

Parapandemis chondrillana (H.-S.)

Unter der Etikette *Tortrix chondrillana* H.-S. befindet sich ein Männchen mit den Fundetiketten «comb. Août 10 Jorat» und «*T. chondrillana* H.-S.? au Jorat sur Orvin VIII 1910 Par P. ROB[ERT]». Diese Art ist aus der Schweiz nicht bekannt, sie tritt in Europa nur im Südosten auf. Das vorliegende Tier ist ein kleines, undeutlich gezeichnetes Exemplar von *Pandemis cerasana* (HBN.).

Grapholita graeca STGR.

Unter dieser Bezeichnung steckt ein Weibchen ohne Fundortsangaben. Die Etikette trägt zudem den Vermerk «d'après REBEL». MÜLLER-RUTZ (1914: 418) schreibt über dieses Tier: «Einen im Wallis von DE ROUGEMONT gefangenen Falter bestimmte Dr. REBEL: Soviel erkennbar: *graeca* STGR.» Zweifellos handelt es sich um das vorliegende Stück. Heute wird *graeca* STGR. als ssp. von *Cydia duplicana* (ZETT.) betrachtet und ist vom Balkan und Syrien bekannt. Das Exemplar von DE ROUGEMONT ist nach den Genitalien nicht diese Art, sondern *Cydia coniferana* (SAX.). Ebenfalls zu *coniferana* gehört ein Männchen, das unter «*Grapholita* species» – steckt und die Etiketten «Fafleralp 26.7.12» und «G. species 20.VII.1913 Faffleralp» (sic!) trägt.

Stenoptilia lutescens (H.-S.)

Diese wenig bekannte Art war von DE ROUGEMONT erstmals wieder aufgefunden und auch gezüchtet worden. Im «Catalogue» führt er sie noch als *Mimaeseoptilus plagiodactylus* L. In seiner Sammlung sind drei Tiere vorhanden, alle aus *Gentiana lutea* gezogen, eines zudem mit dem Fundort Dombresson. Nach äusseren Merkmalen passen die Tiere zur Beschreibung von *lutescens*. Bei der Genitaluntersuchung stellte es sich heraus, dass ein Exemplar mit einem Abdomen von *Oidaematophorus lithodactylus* (TR.) versehen worden war. Die beiden anderen (ein Männchen und ein Weibchen) waren intakt. Genitalzeichnungen davon habe ich an Herrn ARENBERGER, Wien, zur Kontrolle gesandt, der die Bestimmung als *St. lutescens* bestätigt hat. Er hat sich unabhängig davon mit dieser Art befasst und, da der Typus anscheinend verloren ist, einen Neotypus für *St. lutescens* aufgestellt (ARENBERGER, im Druck).

Cynaeda dentalis (DEN. U. SCHIFF.)

Nach dem «Catalogue» hat DE ROUGEMONT diese Art aus *Echium vulgare* von Dombresson gezogen, eine handschriftliche Notiz präzisiert «4 Ex. de Dombresson e. l.». Auf der Artetikette in der Sammlung steht ebenfalls «Dombresson», die drei vorhandenen Tiere tragen dagegen keine Etiketten. Zwei davon sind richtig bestimmt, das dritte gehört zur folgenden Art.

Cynaeda gigantea STGR.

Die Unterscheidung der *Cynaeda*-Arten ist von DE LATTIN (1951) klargestellt worden. Danach ist *C. dentalis* in Europa weit verbreitet, während die aus Kleinasien beschriebene *C. gigantea* in Europa auf den Balkan beschränkt ist. Ich erwähnte (SAUTER 1971) die Art erstmals aus dem Wallis: Martigny, ohne Datum, ein alter Fund. Damals äusserte ich noch Zweifel über die Richtigkeit der Etikettierung. Inzwischen hat LERAUT (1985) in Unkenntnis meiner Publikation die Art als neu für die Schweiz gemeldet, aber ohne genauen Fundort, zudem führt er erste Funde aus Frankreich an: Le Rosier (Lot), 1918 und Belvédère (Alp. marit.) 1920. Auf Anfrage teilte er mir mit, dass das Tier aus der Sammlung DUMONT nur mit «Valais» etikettiert ist. Bei der Durchsicht der Sammlungen des Musée d'Hist. Naturelle, Genève fand ich nebst drei Exemplaren von *C. dentalis* ein weiteres Exemplar von *C. gigantea* mit der Etikette «Südtirol, Naturns, 10.6.39, KAPPELER, Innsbruck». Damit dürfte endgültig klar sein, dass diese Art im südlichen

Europa weiter verbreitet ist. Eigenartig ist nur, dass bisher keine Exemplare neueren Datums zum Vorschein gekommen sind.

Beim Exemplar aus der Sammlung DE ROUGEMONT bleibt die Frage offen, ob es tatsächlich eines der aus *Echium* von Dombresson gezogenen Tiere darstellt. *C. gigantea* lebt nach STAUDINGER (1880) in Kleinasien an *Onosma stellulatum*. Diese Pflanze kommt in der Schweiz nicht vor, wohl aber andere *Onosma*-Arten, aber nur im Wallis, nicht im Jura! Wenn *C. gigantea* monophag ist, kommt Dombresson als Fundort kaum in Frage. Das bleibt aber erst noch zu beweisen. Für *C. dentalis* führt DE LATTIN (l. cit.) als Futterpflanzen *Echium* und *Anchusa* an. HANNEMANN (1964) führt ferner *Onosma* auf. Letztere Angabe geht vielleicht auf KASY (1961) zurück, der die Art von Mazedonien auf *Onosma tubiflora* gemeldet hat. Dort ist aber auch *C. gigantea* zu erwarten. Wie mir Herr KASY mitteilte, ist jenes Tier später an DE LATTIN zur Überprüfung gesandt worden und seither verschollen, seine Bestimmung ist also nicht gesichert. Die Frage der Futterpflanzen muss für beide Arten überprüft werden.

VERDANKUNGEN

Den Herren Dr. CH. DUFOUR und J.-P. HAENNI, Neuchâtel, danke ich für die Überlassung des Materials zur Untersuchung, für Auskünfte danke ich den Herren E. ARENBERGER, Wien; Dr. F. KASY, Wien, und P. LERAUT, Torcy.

ZUSAMMENFASSUNG

Es werden einige von F. DE ROUGEMONT beschriebene oder aus faunistischen Gründen interessante Microlepidopteren aus seiner Sammlung besprochen. Die vom Autor nachträglich erkannte Synonymie von *Botys paludalis* DE ROUGEMONT mit *Mecyna flavalis* (DEN. U. SCHIFF.) wird bestätigt. *Grapholita graeca* STGR. ist aus der Liste der Schweizer Arten zu streichen, es handelte sich um *Cydia coniferana* (SAX.). Neue Angaben zur Verbreitung von *Cynaeda gigantea* STGR. werden gegeben und die Frage der Futterpflanzen der *Cynaeda*-Arten diskutiert.

LITERATUR

ARENBERGER, E. 1988. *Ann. Linzer Landesmus.* (im Druck).

AUBERT, J. F. 1953. Révision des Types et de la collection F. DE ROUGEMONT. *Rev. franç. Lépidopt. 14:* 108–115.

DIAKONOFF, A. 1986. Glyphipterigidae. In: AMSEL, GREGOR, REISSER, ROESLER: *Microlepidoptera Palaearctica 7.* 436 p. + 175 Taf. G. Braun, Karlsruhe.

FAVRE, E. 1906–1909. Contributions à l'étude de la faune des microlépidoptères du Valais. *Bull. de la Murithienne 34:* 95–204 und *35:* 146–239.

HANNEMANN, H.-J. 1964. Kleinschmetterlinge oder Microlepidoptera. II. Die Wickler (s. l.) (Cochylidae und Carposinidae). Die Zünslerartigen (Pyraloidea). In: DAHL, F.: *Die Tierwelt Deutschlands 50.* 401 p., 22 Taf. G. Fischer, Jena.

KASY, F. 1961. Beiträge zur Kenntnis der Micro- und Macroheteroceren-Fauna Westmazedoniens. *Z. Arb. gem. österr. Entomologen 13* (3): 65–82.

LATTIN, G. DE, 1951. Über die Arten der Gattung *Cynaeda* HB. (Pyralidae). *Z. Lepidopt. 1* (2): 65–84.

LERAUT, P. 1985. Neuf espèces de lépidoptères nouvelles pour la France (Lepidoptera). *Entomologica gallica 1* (4): 281–285.

MÜLLER-RUTZ, F. 1914 siehe VORBRODT & MÜLLER-RUTZ.

MÜLLER-RUTZ, F. 1927. Die Schmetterlinge der Schweiz (5. Nachtrag, Kleinschmetterlinge). *Mitt. Schweiz. Entomolog. Ges. 13* (10): 501–533.

ROUGEMONT, F. DE, 1901–1903. Catalogue des Lépidoptères du Jura neuchâtelois. *Bull. soc. neuchâtel. sc. nat. 29* und *31.* 366 p.

SAUTER, W. 1971. Über zoogeographisch interessante Neufunde von Lepidopteren in der Schweiz. *Mitt. Schweiz. Entomol. Ges. 44:* 381–382.
STAUDINGER, O. 1880. Lepidopterenfauna Kleinasiens, II. *Horae Soc. ent. Ross. 15:* 159–435.
VORBRODT, K. & MÜLLER-RUTZ, 1911–1914. Die Schmetterlinge der Schweiz. 2 Vol. 491 + 727 p. K. J. Wyss, Bern.

(erhalten am 12.7.1988)